

Mittwoch 9. Juni bis 14. Juni Perth-Nambug- Kalbarri

Mi, 9. Juni

Nach nur vier Stunden Schlaf quälten wir uns aus dem Bett. Da wir in unserem Truck in einem Neubaugebiet auf einem Parkplatz geschlafen hatten, wollt ich nicht zu lange dort stehen bleiben. Nicht, das wir noch eine Strafe zahlen müssen. Anschließend fuhrn wir auf den Campingplatz um unsere Koffer auszupacken und den Trailer abzuholen. Nach einem leckeren Frühstück in einem Italienischen Kaffee mussten wir noch einkaufen und das eine und andere erledigen. Dann fuhrn wir einmal quer durch Perth um bei Dove vorbei zu fahren. Dove haben aus unserem Gefährt, vor 14 Jahren, ein Camper gemacht. Davor war es ein ganz normaler Landcruiser. Der Besitzer war sehr erfreut seinen Umbau nochmals zu Gesicht zu bekommen. Ein Sinn dort vorbei zu fahren hatte das ganze natürlich auch noch, wir kauften neue Verschlüsse für die Schränke. Wir schafften es an diesem Tag nicht mehr die Stadtgrenze Perth zu überschreiten.

Sonne und Wind 22 Grad

Do, 10. Juni

Nach knapp einer Stunde fuhrn wir im Yanchup Nationalpark. Ich wollt nochmal Koalas angucken. Diese hier sind zwar nur angesiedelt und wie überall sehr sehr Müde, wir hatten aber trotzdem unsere Freude daran. Hier kann man einige nette Walks machen am See entlang und rundherum. Am Wochen-ende gibt es auch Aborigine Kultur Vorstellungen. Das kleine Kaffee ist etwas verstaubt und sehr Englisch, die Suppe schmeckte sehr lecker. Danach suchten wir verzweifelt eine Offroad Strecke zu den Pinacles, scheiterten aber kläglich. Trotz GPS Karte gab es einfach kein Durchkommen. Wir schafften es gerade noch so in den Nambug Nationalpark zum Sonnenuntergang. Wir machten einen 1.2 km langen Spaziergang durch die Kalksäulen und genossen das sagenhafte Licht und Schatten Spiel. Ausser einem gut klingenden Namen und einem Caravanpark hat Cervantes nicht viel zu bieten.



Sonne und Wind 22 Grad

Fr, 11. Juni

Zum Sonnenaufgang wollten wir schon wieder bei den Pinnacles sein. Das heißt um kurz vor Sechs aufstehen, da wir mittlerweile wirklich ans Auschlafen gewöhnt sind, fällt uns das nicht wirklich leicht. Oje, wie soll das denn werden, wenn wir wieder zurück im Alltag sind. Diesmal fuhren wir zweimal mit dem Buschcamper durch den NP. Es war ganz anders als am Abend davor, aber genau so schön. Schon ein seltsamer Fleck hier. Nur bei diesen Pinnacles ist wüste. Rundherum ist alles schön grün.



Wir machten noch einen Abstecher zu Kangaroo Bay. Nette Bucht, nicht spektakulär, haben aber sogar ein paar Delfine gesehen. Als wir genug von der Aussicht hatten, fuhren wir zurück zum Campingplatz um unseren Anhänger abzuholen. Beim Fahren aus dem Nimbug Nationalpark stoppten wir noch an einem Salzsee mit Stromolithen. Stromolithen war die erste Lebensform auf der Erde die es geschafft hat Sauerstoff zu produzieren. Sozusagen der Beginn unserer Atmosphäre. Hoffe so ungefähr wird meine Aussage schon stimmen, ansonsten nehme ich auch gerne Kritik entgegen. Wir liefen die zwei Kilometer um den See herum um uns danach auf den langen Weg nach Geraldton zu machen.

Sonne 23 Grad

Sa 12. Juni



Nach einer Nacht in unserem Truck gingen wir zu Burger King frühstücken. Dort gibt es sehr günstige Pfannkuchen. Außerdem wollten wir noch einiges im Internet checken. Schnell waren dann auch 1.5 Stunden vorbei. Beim Coles füllten wir dann noch unsere Vorräte auf. Da wir für unsere Taschenlampen neue Batterien brauchen ging ich noch kurz in den Crazy Clark. Dort bekam ich 10 Batterien für sechs Euro, das ist ja sowas von crazy. Als quasi schon Höhepunkt de heutigen Tages waren wir noch auf dem Kriegsdenkmal von

Geraldton. Es ist den Toten gewidmet die 1943 durch einen Torpedo Angriff eines deutschen Schlachtschiffes auf der Komoran ums Leben kamen. Das Dach dieses Kunstwerks besteht aus lauter, sich an den Flügeln berührenden Tauben.

An der Küste entlang fuhren wir dann die 160 Kilometer nach Kalbarri, die Stadt zum gleichnamigen Nationalpark. Unterwegs bekamen wir auch noch eine weitere Besonderheit dieser Gegend vor unsere Äuglein, den Pink Lake.



Nach dem Aufbauen unseres Trailers im Anchorage Park, direkt am Fluß, schnappten wir unser Fahrräder und raddelten zu Finley's Fresh Fish Barbeque. Ein Besuch dieses außer-gewöhnlichen Fisch Restaurants wurde uns sehr ans Herz gelegt. Leider hatte es an diesem Tag geschlossen.

Sonne 23 Grad

So, 13. Juni

Im ersten Teil des heutigen Tages fühlte Thomas sich nicht besonders wohl. Er hatte Bauchschmerzen. Deshalb vergnügte ich mir die Zeit mit Blog schreiben und lesen. Als es ihm dann besser ging fuhren wir am Nachmittag die Lookouts am Meer mit dem Auto ab. Eigentlich wollten wir mit dem Rad fahren. Ein Aussichtspunkt war schöner als der andere, die Natural Bridge hat mir am besten gefallen, ein kleines Stück Great Ocean Road. Beim herumschauen hatten wir wieder mal Glück. Wir sahen Wale und der Sonnenuntergang war auch nicht zu verachten.



Auf dem Heimweg fuhren wir nochmals an Finley's Fish BBQ vorbei, heute hatten sie auf. Es stand eine Menge Kruscht zum bestaunen herum. Sehr nett. Die Essenauswahl war nicht allzu groß aber ausreichend. Die Preise nicht gerade billig, das Ambiente aber einzigartig. Richtiges Geschirr gab es auch nicht. Die Getränke Auswahl beschränkte sich auf einen Coca Cola Automaten und den Alkohol musste man selbst mitbringen. Beim Abholen vom essen macht der Chef immer einen lustigen Spruch. Er fragte Thomas bei der Vorspeise woher wir denn kommen. Als unser Hauptgericht dann fertig war, sagte er durchs Micro, der deutsche aus der Stadt des Mercedes soll doch bitte sein essen abholen. Unser Mix Teller schmeckte fein. Der günstige Nachtisch in Form einer Pavlova ebenso.

Sonne 23 Grad



Mo, 14. Juni

Beim Aufstehen sah das Wetter etwas getrübt aus. Aber noch keine Regengefahr. Und überhaupt so weit nördlich von Perth kann es doch gar nicht mehr regnen. Erst liefen wir ein paar Meter zum Aussichtspunkt des Bender Z. Der seinen Namen von der Form der Schlucht hat.



Der Kalbarri Nationalpark besteht aus einer Schlucht die viele Kilometer lang ist. Mit einigen richtig guten Wanderstrecken. Den Wanderweg zum Natural Window hatten wir noch gut in Erinnerung. Nur der Pfad war etwas breiter. Eigentlich wollten wir noch ein gutes Stück weiter als zum „Fenster“ zu gehen. Als wir ungefähr einen Kilometer weiter gelaufen waren, begann es zu tröpfeln. Wir hatten keine Regenjacken dabei, deshalb kehrten wir lieber um. Wir sind zwar richtige Waschlappen wenn es um den Aufenthalt im Regen geht, aber ganz so unbegründet war unser Umdrehen dann doch nicht. Es begann nämlich zu regnen als wir zurück fuhren. Später als wir dann in Kalbarrie im Cafe saßen fing es richtig an zu schütten und wollte die nächsten 14 Stunden auch nicht mehr aufhören. Es hatten sich riesen Pfützen gebildet, da das Wasser nicht mehr ablaufen konnte. Also verkrochen wir uns in das Zelt, das wir außer zum Abwaschen auch nicht mehr verließen.

Wolkig, später Regen 18 bis 26 Grad

